Der Herr der Ringe - Nichts als die Wahrheit

die zwei Türme

Von Jadis

Kapitel 6: Rands geistige Umnachtung

Ihre Schritte hinterließen keine Geräusche auf dem steinernen Fußboden. Die alles umhüllende Dunkelheit des langen Ganges war undurchschaubar, und doch bahnte sich die Elbin sicher ihren Weg.
Randy seufzte leise als sie ihre Zimmertür hinter sich schloss. Sie war allein, eigentlich wollte sie gar nicht allein sein. Es war schon spät und sie sollte schlafen, aber eigentlich wollte sie gar nicht schlafen, und doch legte sie sich auf das einfache Holzbett des Gastraums und starrte an die Decke. Ihre geflochtenen Haare störten sie, also nahm sie die Haarnadeln heraus und legte sie auf den Nachttisch. Ihre Fingerspitzen glitten sanft über die Mithrilkette, welche auf ihrer warmen Haut lag. Ihre Hände, im Gegensatz dazu eiskalt, wollten den Verschluss bereits öffnen als sie es sich anders überlegte. Viel lieber wickelte sie sich verträumt eine Strähne ihres Haares um die Finger und lies die Kette da wo sie war. Und dabei kam ihr eine Idee. In hastigen Bewegungen holte sie aus ihrer Nachttischschublade Pergament, Feder und Tinte. Nachdem sie sich an den, im Zimmer befindlichen, Tisch setzte, ihre Haare aus dem Gesicht Strich und nach kurzem Überlegen die Feder in die Tinte tauchte schrieb sie mit sauberer Schrift folgende Zeilen:

Geliebter Vater,
es ist nun schon mehrere Monate her , seit wir Bruchtal verliesen. Du wartest sicher schon auf ein Zeichen von uns, obwohl ich weiß das du immer über alles unterrichtet bist. Ich schreibe dir weil ich mir sorgen mache...

Das Federkratzen setzte schlagartig aus. Die Feder fiel auf den Tisch und bespritzte das Pergament mit Tintenflecken. Elronds Tochter hatte eine Vision, eine Vision in der sie sich mit ihren Geschwistern und ihren Eltern in Bruchtal sah...sie lachten und...die Vision wechselte...diesmal sah sie sich nur mit ihren Schwestern...sie lachten zusammen, stritten und rannten weinend zu ihrem Papi...wieder ein Wechsel...ihre Mutter ging in den Westen...Aragorns Ankunft in Bruchtal... Moria...Lórien...die Entführung der Hobbits...Boromirs Tod...die Verfolgung der Uruk Hai...die Rohirrim...eine Festung in Stein gehauen...die Galadhrim...eine große Schlacht...viele Tote... Isengart...Frodo, Sam und Rosie am Ende ihrer Kräfte...den Schicksalsberg...die ängstlichen Gesichter ihrer Freunde...Arwen auf dem Sterbebett...ein Kind...Nuthie

und Anó wie sie auf Pferden in das Dunkel und mit traurigen Gesichtern von ihr weg ritten...das schwarze Tor...eine weitere Schlacht...den Pfad der Toten...ihre verletzten Gefährten...und zu guter letzt einen Ork der brüllend und mit einer Waffe in der Hand auf sie zu gerannt kam...sie sah sich nur noch schreien und auf dem Boden kauern, ihre tote Schwester in den Armen wiegend...
Genauso schnell wie sie gekommen war verschwand die Vision auch wieder. Randy sass immer noch am Schreibtisch. Ihr Herz raste und eine leise Träne bahnte sich einen Weg auf ihrer Wange entlang. Die Zukunft...wie furchtbar...(Avm:...ich will ja jetzt nicht schon wieder anfangen, aber...wäre es da nicht Zeit für eine kleine Erneuerung...nur so als Vorschlag, um diese schreckliche Zukunft abzuwenden meine ich...)
Sie sprang auf und stürmte zum Fenster welches sie auf riss. Der milde Nachtwind wehte ihr sofort entgegen und flüsterte ihr die Botschaft der Nacht in's Ohr...und sie antwortete.
Sie hörte ihres Vaters Stimme in ihren Kopf. Randy hörte ihn so deutlich als würde er neben ihr stehen.
"Mach dir keine Sorgen..."
"Vater!" Randy versuchte die Tränen zurück zu halten.
"Wieso weinst du, mein Engel? Haben die Menschen allein nicht schon genug geweint?"
"Ja...aber wieso?"
"...um wiederum...zu weinen..."
Randy schluchzte.
"Du hast die Zukunft gesehen...aber dies ist keine unveränderbare Zukunft...sie ist noch nicht entschieden..." (Avm:...RAND...was soll denn das, haust du da nicht irgendwas durcheinander???)
"Ich will sie nie wieder sehen müssen...ich will meine Augen nie wieder schließen..."
"Sei stark meine Tochter...met ammen nan-tirad..."
"...das hoffe ich, Vater!"
Randy fühlte sich durch die Worte ihres Vaters besser, und beinahe glaubte sie auch selber daran. Sie stand noch lange am Fenster und beobachtete den Sonnenaufgang über den Bergen wie er alles in ein leuchtendes rot tauchte. (Anmerkung des Autors: "Morgenrot schlecht Wetter droht!...aber okay...jetzt habe ich auch meine geistige Umnachtung geschrieben...wir haben halt alle gerade einen Moralischen...passiert bestimmt nicht so bald wieder...")
In diesem Moment öffnete sich die Tür so schlagartig, dass Randy fast vor Schreck aus dem Fenster gefallen wäre. Schnell schloss sie dieses und drehte sich um. Eigentlich wollte sie sich ja beschweren wer den so unverschämt war und nicht mal anklopfen konnte, doch blieben ihr diese Worte im Halse stecken als sie eine völlig bleiche Nuthie in das Zimmer stolpern sah. Sie hielt sich den Hals und würgte immer wieder.
"Nuthie! Was ist denn passiert?"
Sie ließ sich aufs Bett fallen und hatte anscheinend etwas im Mund. Kurzerhand entschied sie es sich anders und ging zum Fenster, öffnete dieses und spuckte in hohen Bogen irgendetwas schleimiges aus. Erleichtert atmete sie aus. Und erst jetzt konnte sie sich wieder artikulieren.
"Beinah wäre es um mich geschehen gewesen. Dann hätte ich die Radieschen von unten betrachtet. Das wäre es dann mit der ewigen Schönheit gewesen. Hasta la vista baby."
Randy sah sie ungläubig an.
"Was willst du mir damit sagen, Nu?"

Und Nuthies Gesichtsausdruck wurde auf einmal todernst. Ernster ging es schon gar nicht mehr.
"Randy..." sie nahm ihre Schwester bei der Hand und setzte sich wieder aufs Bett, zog ihre Schwester mit sich runter.
"Ja?"
"In meiner unbeschreiblichen Güte werde ich dir jetzt einen Rat geben...ich musste es am eigenen Leibe erfahren und wäre dabei fast gestorben...bitte....nimm niemals...niemals...was du auch tust...nimm niemals Éowyns Eintopf zu dir!"
"Ah ja...ich werde es mir merken..." und damit schien das Thema für Randy beendet.
Irgendwie schien Nuthie etwas übermüdet, doch sie fing schon wieder an.
"Können wir ungestört reden?" sie sah sich im Raum um ob sie auch ja niemand belauschte.
"Öhm...ich weiß nicht..."
Doch Nuthie schien schon eine Idee zu haben. Sie schnappte sich die brennende Kerze vom Schreibtisch und ging wieder zum Bett, schnappte sich die Bettdecke und zog sie sich selbst, Randy und der Kerze über den Kopf.
Randy zog eine Augenbraue fragend in die Höhe als Nuthie unbeirrt anfing
"Ich hasse sie schon jetzt...nicht nur, dass sie mich fast umgebracht hätte, nein...sie macht sich ja so unverschämt und aufdringlich an MEINEN Aragorn ran....das ist ja kaum zu fassen..."
"Was du nicht sagst."
"Ja...und hast du ihr schon mal in die Augen gesehen?"
"Nein, in diesen "Genuss" bin ich noch nicht gekommen, ähehe..."
"Dieser starre Blick...als wöllte sie einen hypnotisieren...und ich wette das hat sie mit Aragorn auch getan...das darf sie nicht...und diese Mähne auf ihren Kopf...fürchterlich... die macht doch Omis Frisur nach!!"
In diesem Augenblick flog zum wiederholten male die Tür auf und Nuthie riss die Bettdecke von ihren Köpfen um Gimli im Türrahmen stehen zu sehen. Er sah interessiert zu den beiden Schwestern hinüber und in seinem Blick lag die Frage "Was macht ihr denn hier?"
Um die vielleicht etwas peinliche Situation nicht noch schlimmer zu machen sah Randy verwirrt zu Nuthie.
"Ja genau...was machst du hier eigentlich?"
Nuthie warf ihrer Schwester einen empörten Blick zu.
"Ich äh...äh...äh...ich dachte das wäre mein Zimmer, ähehehe...machts gut!"
Nuthie drückte Randy die Kerze in die Hand und stürmte aus dem Zimmer. Gimli sah ihr hinterher, blickte noch mal zu Randy, zuckte mit den Schultern und verließ mit einem "Guten Nacht!" ebenfalls das Zimmer.
Randy pustete die Kerze aus, stellte sie auf den Nachttisch und ließ sich nach hinten fallen. Erst viel später in der Nacht schlief sie ein.